

<b>Lehrkraft: OStR Hof</b>		<b>Leitfach: Deutsch</b>	
<b>Projektthema: Erstellung eines Hörspiels zum Leitthema „Ein Kriminalfall in Regensburg“</b>			
Geplante StuBo- Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Schule: <b>Fahrt zum BR/Besuch des BR am VMG: Einblick in die Berufswelt der digitalen Medien</b>			
Begründung / Zielsetzung des Projekts: Das Hörspiel ist immer noch eine feste Instanz im Radio und ein beliebtes Medium in unserem Medienzeitalter. Welche Arbeitsschritte hierfür notwendig sind, um zu einem ästhetisch ansprechenden Hörspiel zu gelangen, kann hier ausprobiert und nachvollzogen werden: vom Sprecher bis zum Tontechniker. Spannend muss beim Hörspiel - bei allen technischen Raffinessen – vor allem die Story sein. Genau das wird die erste Hauptaufgabe sein: einen ausgeklügelten, spannenden Plot zu entwerfen, der für Jung und Alt interessant ist. Darauf folgt die technische Ausgestaltung: Wie erzeuge ich zusätzlich Spannung oder Angst? Wie erschaffe ich eine dichte Atmosphäre, die den Zuhörer nicht mehr loslässt?			
In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt: <b>Ein Hörspiel zum Leitthema „Ein Kriminalfall in Regensburg“</b>			
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt: <b>Bayerischer Rundfunk: Inhaltliche und/oder technische Unterstützung</b> eventuell: Besuch der Regensburger Polizeiwache. Ein Einblick ins Berufsleben eines Polizisten soll für mehr Authentizität bei der Gestaltung sorgen.			
Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel: <b>Aufnahmegeräte mit Zubehör (sind bereits vorhanden)</b> <b>Schnittprogramm (Audacity/Reaper)</b>			
Voraussetzungen / erforderliche Kenntnisse: <b>Kreativität (Drehbuch, Musik, Geräusche)</b> <b>Technische Affinität im Bereich Tonaufnahme oder Schneiden (keine Vorkenntnisse notwendig!)</b>			
Halbj.	Geplanter Ablauf	Art und Kriterien der Leistungserhebung	
11/1	allgemeine Studien- und Berufsorientierung	Präsentation eines Berufsfeldes/ Studiengangs (Aufbau und Inhalt, Foliengestaltung, Vortrag)	
11/2	<i>Zusammenstellung eines Drehbuchs; Aufnahme: Ton, Atmo, Musik</i>	Organisations- und Planungsleistung, Beiträge zu Teamsitzungen, Projektbeiträge etc.	
12/1	<i>Schnitt und Fertigstellung des Hörspiels; abschließende Reflexion der Arbeit; Abgabe eines Portfolios</i>	Portfolio (= schriftliche Dokumentation der individuellen Beiträge zum Seminar) (Aufbau und Inhalt, Form, Darstellung)	

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Lehrkraft

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Schulleiters

**Lehrkraft: StR Dr. Thomas Fischl**

**Leitfach: Geschichte**

**Projektthema: „Hi-STORY-telling – ein multimedialer historischer Reiseführer für Radfahrer“**

**Begründung / Zielsetzung des Projekts:**

Von der Barentssee bis zum Schwarzen Meer führt der „Eurovelo 13“ Radfernweg aka. Iron Curtain Trail durch Europa. Fast ein halbes Jahrhundert lang war Europa durch den „Eisernen Vorhang“ getrennt - heute erinnert der ICT an den ehemaligen Grenzstreifen. Ein kleines Stück dieses Fernradweges verläuft auch durch die Oberpfalz.

Ziel des Seminars ist ein multimedialer Reiseführer für Radfahrer zum Thema „Hi-STORY auf dem Iron Curtain Trail“. Dies erfordert neben der Planung der mehrtägigen Radtour, die Kontaktaufnahme zu möglichen Zeitzeugen, Behörden, Museen vor Ort, die Dokumentation, Aufbereitung und Herstellung eines Reiseführers sowie eine Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte der Oberpfalz.

**In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt:**

Multimedialer Reiseführer „Hi-STORY auf dem Iron Curtain Trail“

**Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt:**

Im Zuge des Seminars bietet sich eine Zusammenarbeit mit ortsansässigen Museen, Archiven, kommunalen Behörden sowie gegebenenfalls einem Radherstellern an.

**Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:**

Fahrt- und Übernachtungskosten, gegebenenfalls Farbdrucke

**Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:**

Planerisches, gestalterisches sowie technisches Geschick und körperliche Belastbarkeit

Halbj.	Geplanter Ablauf	Art und Kriterien der Leistungserhebung
11/1	allgemeine Studien- und Berufsorientierung	Präsentation eines Berufsfeldes/ Studiengangs (Aufbau und Inhalt, Foliengestaltung, Vortrag)
11/2	Planung und Durchführung der Radtour, Aufbereitung und Erstellung des multimedialen Reiseführers.	Organisations- und Planungsleistung, Beiträge zu Teamsitzungen, Projektbeiträge etc.
12/1	Herstellung und Präsentation des Reiseführers, Reflexion, Abgabe des Portfolios und Abschlussgespräche	Portfolio (= schriftliche Dokumentation der individuellen Beiträge zum Seminar) (Aufbau und Inhalt, Form, Darstellung)

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Lehrkraft

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Schulleiters

**Lehrkraft: StR' Heusinger**

**Leitfach: Wirtschaft und Recht**

**1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung**

**2. Projektthema: Gründung und erfolgreiche Abwicklung eines Schülerunternehmens im Rahmen von „JUNIOR – Wirtschaft erleben“**

**Begründung und Zielsetzung des Projekts:**

Die Schüler/innen sollen die Praxis eines Entscheidungsträgers erfahren: Ideen im Team zu entwickeln, diese Ideen durchzusetzen, zu organisieren, zu entscheiden, aber auch für die Folgen dieser Entscheidungen verantwortlich zu sein. Gleichzeitig sollen sie die dafür erforderlichen Kompetenzen erwerben. Durch konsequenten Projekt- und Ergebnisbezug soll selbstverantwortliches Arbeiten (z. B. selbständige langfristige Projektplanung, selbständige Gestaltung von Kommunikations- und Führungsstrukturen) gefördert werden.

Die Einbindung in „JUNIOR“ bietet dafür einen günstigen Rahmen: Das von der IW Köln JUNIOR gGmbH und dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. betreute Projekt ermöglicht es den Schüler/innen, ohne eigenes Risiko (Haftungsproblematik) und losgelöst von gewerbe-, handels- und steuerrechtlichen Vorschriften, ein echtes Unternehmen zu gründen, zu betreiben und am Ende des Jahres wieder aufzulösen. Neben der Begleitung durch die Lehrkraft werden die Schüler per E-Mail und telefonisch durch die Projektträger betreut (Feedback auf monatlich einzureichende Buchführungsunterlagen und Protokolle) und mit eigenen Veranstaltungen (z. B. Unternehmertreff/Workshops) für ihre Aufgaben im JUNIOR-Unternehmen geschult. Die Junior-Firmen haben die Möglichkeit, an einer Messe und an einem Wettbewerb auf Landesebene und bei Erfolg auf Bundes- und Europa-Ebene teilzunehmen.

Für die Zusammenarbeit mit externen Partnern gibt es in einem JUNIOR-Unternehmen vielfältige Ansatzpunkte: Reale Unternehmen können Lieferanten und Kooperationspartner des JUNIOR-Unternehmens sein oder als Auftraggeber auftreten. Darüber hinaus hat jedes JUNIOR-Unternehmen einen „Wirtschaftspaten“. Der Wirtschaftspate ist ein Mitarbeiter eines Unternehmens aus der Region, der dem JUNIOR-Unternehmen bei konkreten Fragen zum Unternehmensablauf zur Verfügung steht und Unterstützung bietet. Soweit bei dem Wirtschaftspaten die Bereitschaft besteht, können Erkundungsaufträge durchgeführt werden. Die Schüler/innen können zunächst in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich im Schülerunternehmen Probleme bei unternehmerischen Entscheidungen und im Ablauf von Geschäftsprozessen erfahren und anschließend im Unternehmen des Wirtschaftspaten mit Vertretern der jeweiligen „Spiegelabteilung“ die Lösung dieser Probleme in der unternehmerischen Wirklichkeit erkunden.

**Ziele des Projekts:**

- Erkennen, welche Qualifikationen ein Entscheidungsträger im Unternehmen benötigt
- Entscheidungen im Team treffen, umsetzen und evaluieren
- Unternehmerisches Denken, Eigeninitiative und Selbstorganisationsfähigkeit trainieren
- Entscheidungsprozesse in Unternehmen kennen lernen

**„Produkt“ des Projekts:**

- Erfolgreiche Gründung, Durchführung und Auflösung des JUNIOR-Unternehmens
- Herstellung eines eigenen Produktes oder Erbringung einer Dienstleistung
- Erstellen von Arbeiten zu einzelnen Geschäftsprozessen im Schülerunternehmen

Halb- jahr	Mo- nate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Leistungserhebungen (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept.– Feb.	<b>Allgemeine Studien- und Berufsorientierung</b>	

11/2	Feb. – März	<p><b>Projektarbeit:</b> Impulsreferate der Lehrkraft bzw. von Experten: Teambuilding, Projektarbeit, Moderation; Inputreferate der Schüler/innen: Unternehmensorganisation, Ablaufplanung, Kosten, Marketing, Rechnungswesen (z.T. aufbauend auf dem Unterricht der Mittelstufe) Teilnahme der Vorstände an der JUNIOR-Startveranstaltung mit Unternehmertreff, Vermittlung der Infos aus dem Unternehmertreff an alle Schüler Entwicklung eines Projektplans und einer Geschäftsidee; Festlegung des Unternehmensnamens, Wahl der/des Vorstandsvorsitzenden und von Abteilungsleiter/innen Klärung der Art der weiteren Leistungsnachweise und der Bewertungskriterien</p>	Referate zu Fachthemen; Organisationsleistung (Zeitplanung, Zielerreichung, Effizienz, Flexibilität)
11/2	März – April	<p><b>Projektarbeit:</b> Online-Einschreibung und Registrierung bei JUNIOR, Beantragung der Genehmigung der Geschäftsidee Suchen eines geeigneten „Wirtschaftspaten“ und ggf. weiteren Unternehmenspartnern In Arbeitsgruppen: Marketingkonzept, ggf. Web-Auftritt, Produktgestaltung, Marktforschung; Übernahme der Verantwortungsbereiche lt. Organigramm des JUNIOR-Unternehmens Im Plenum: Abstimmung der Teilergebnisse zu einem Gesamtkonzept; Festlegung der Themen und Prozesse der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftspaten</p>	Beobachtungen während der Teamsitzungen (Einsatz eines Beobachtungsbogens, vgl. Leitfaden) Kurzvorträge zu einzelnen Themen, Protokolle zu den Sitzungen
11/2	April – Juni	<p><b>Projektarbeit:</b> Verkauf der Anteilsscheine; Vorbereitung und Durchführung der ersten Hauptversammlung (HV) Weiterarbeit an den Teilaufgaben im Unternehmen</p>	Beobachtungen während der Teamsitzungen; Organisationsleistung; Referate auf der HV
	Juni – Juli	<p><b>Projektarbeit:</b> Weiterarbeit an den Teilaufgaben im Unternehmen Ggf. Besuch des Unternehmens der Wirtschaftspaten</p>	Organisationsleistung
	Aug. – Sept.	<b>Betriebsferien</b>	
12/1	Sep. – Okt.	<p><b>Projektarbeit</b> Vorbereitung des Messeauftritts, Teilnahme an der JUNIOR-Messe Weiterarbeit an den Teilaufgaben im Unternehmen Ggf. Vorbereitung der Bilanz und Bewerbung für den Landeswettbewerb im Mai</p>	Beobachtungen während der Teamsitzungen; schriftliche Dokumentation
	Nov. – Dez.	<p><b>Projektarbeit</b> Weiterarbeit an den Teilaufgaben im Unternehmen Auflösungsformulare und –unterlagen vorbereiten, Auflösungsversammlung planen</p>	abschließender Bericht aller Schüler/innen (ca. 3 Seiten) über ihre Erfahrungen, Entscheidungen und Alternativen

	Jan. – Febr.	<p><b>Projektarbeit</b> Durchführung der Auflösungsversammlung; Auflösung des JUNIOR-Unternehmens Evaluation des Projekts mit den Seminarteilnehmer/innen, Reflexion über die geleistete Arbeit; Verfassen eines Abschlussberichts über den eigenen Aufgabenbereich</p>	
<p><b>externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:</b> IW Köln JUNIOR gGmbH und Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (als Veranstalter des Projekts JUNIOR), Partnerunternehmen (Wirtschaftspaten), Expertenvorträge</p>			

---

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

---

<b>Lehrkraft: OStRin N. Scheuerer</b>		<b>Leitfach: kath. Religionslehre</b>	
<b>1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung</b> <b>2. Projektthema:</b> Immer noch nicht normal! – Begegnung mit Menschen mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen			
<b>Begründung und Zielsetzung des Projekts:</b>  Glauben und Leben ergänzen sich zu einer inneren Einheit. Religiöses Lernen steht im Bezug zu menschlichen Grundphänomenen sowie zu sozialen, politischen und kulturellen Entwicklungen. <sup>1</sup>  Anderssein führt oft zu Ausgrenzung. Das ist nicht nur in gewissen Teilen von Großstädten, sondern auch bei uns ein großes Problem. Wie wird hier in Regensburg mit dem „Nicht-der-Norm-Entsprechenden“ umgegangen? Wie leben Mitmenschen mit besonderen psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen bei uns, und was können wir als Seminar bzw. als Einzelne zu deren besserer Integration beitragen? Durch wertschätzende Begegnung mit Regensburgern mit körperlichen bzw. psychischen Beeinträchtigungen will dieses Seminar Grundmuster von Wertorientierung und Compassion erschließen und so einen Beitrag zur Lebensdeutung leisten.			
Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept. - Feb.	allgemeine Studien- und Berufsorientierung	
11/2	März - Juli	allgemeine Einführung: * Wie leben Menschen mit Behinderung Regensburg? * Wie funktioniert Integration? * Welche Organisationen arbeiten hier zusammen? * Wie können wir konkret mithelfen? * Zusammenarbeit mit dem Wichernhaus (Therapeutisches Zentrum für Menschen mit psychischen Problemen) * Zusammenarbeit mit dem Blindeninstitut Regensburg (Zentrum für seh- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche)	Referate/ Expertenvorträge * Vorstellung verschiedener sozialer Einrichtungen * Funktion der Kirche/ Stadt hierbei * Zukunftsperspektiven * Motivation der Mitarbeiter

<sup>1</sup> Fachprofil katholische Religionslehre

12/1	Sept. - Feb.	<p>Exkursionen bzw. Expertenvorträge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Drug Stopp</li> <li>* Strohalm</li> <li>* Tafel</li> <li>* Donastrudel</li> <li>* Aids Beratungsstelle</li> </ul> <p>Portfolio und Abschlussgespräch</p>	<p>Mögliche Projektarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Gemeinsame Unternehmungen mit Schülern des Blindeninstituts Regensburg</li> <li>* gemeinsame Projekte (z. B. Töpfern) mit den Bewohnern des Wichernhauses</li> <li>* Gestaltung des Sommerfestes im Wichernhaus</li> <li>* Gestaltung einer Homepage für eine der beteiligten Initiativen</li> <li>* eigene Ideen zur Projektarbeit</li> </ul>
<p>Externe Partner, die beteiligt sind: Wichernhaus (Therapeutisches Zentrum für psychisch kranke oder behinderte Menschen) Blindeninstitut Regensburg (Zentrum für seh- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche)</p>			
<p>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Das Seminar ist offen für alle sozial interessierten Schülerinnen und Schüler unabhängig vom jeweiligen Bekenntnis. Einen Vorgeschmack auf das Seminar gibt es unter youtube: diakonisches lernen regensburg</p>			

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

**Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10**

Lehrkraft: C. Zerrmayr	Leitfach: Spanisch
Projektthema: Erstellung von Übungsmaterial	
<p>Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:</p> <p>Im ersten Semester sammeln die Schüler beim Besuch von Vorträgen und über die Vorbereitung einer Präsentation zur Studien- und Berufswahl Informationen über ihren eigenen beruflichen Lebensweg. Mit Hilfe von Selbsttests, u.a. von der Arbeitsagentur zur Verfügung gestellt, werden sie sich über ihre persönlichen Stärken bewusst. Ferner erhalten die Schüler die theoretischen und praktischen Grundlagen zum Projektmanagement, das ihnen während der verbleibenden Semester als Richtschnur dient. Zur Dokumentation des Erlernten legen die Schüler ein Portfolio an.</p>	
<p>Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Kontakt mit externen Partnern lernen die Schüler eigenständig, Übungsmaterial zu planen, herzustellen, zu redigieren und bei Bedarf nachzubessern.</li> <li>- Das Projekt richtet sich vor allem, aber nicht ausschließlich, an Schüler, die Spanisch nicht weiterführen, aber dennoch ihre in den Klassen 8-10 erworbenen Kenntnisse vertiefen und aufrechterhalten wollen.</li> <li>- Mit der Ausstattung unserer schuleigenen Ganztagsangebots mit Übungsmaterial tragen die Schüler entscheidend zur Schulgemeinschaft bei: in zurückliegenden Jahren haben sie von Arbeitsblättern im hauseigenen Zentrum für Wissen, individuelle Betreuung und Kompetenz bei der Nachbereitung des Unterrichts und bei der Vorbereitung von Leistungsnachweisen profitiert. So sind sie in gewisser Weise Experten für die Bedürfnisse von Schülern, wenn es darum geht, zu entscheiden, welche Materialien und welche Hilfestellungen ihren nachfolgenden Mitschülern nützlich sein können.</li> <li>- Die Schüler machen sich mit den einschlägigen Textverarbeitungsprogrammen vertraut, erlernen – um ihnen das Maschinenschreiben am PC zu erleichtern – das Zehnfingersystem. Die Gestaltung ansprechender Layouts, das Einhalten einheitlicher Vorgaben, aber auch der Umgang mit Drucker, Kopier- und Laminiergerät sind Fertigkeiten, die im späteren Berufsleben von Vorteil sein werden, ebenso wie eine systematische Abspeicherung der erstellten Materialien, die ein schnelles Wiederauffinden ermöglicht.</li> <li>- Die Überprüfung der Inhalte erfolgt durch die Lehrkraft, aber auch gegenseitig unter den Schülern des Seminars, bevor die Arbeitsblätter durch Schüler der 8. Klassen im ZWIK getestet werden.</li> </ul>	
Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):	
11/1	Allgemeine Studien- und Berufsorientierung Die Teilnehmer sichten das neu eingeführte (und ihnen deshalb noch unbe-



	kannte) Spanisch-Lehrwerk und machen sich mit dessen Inhalten und teilweise auch abweichenden Benennungen vertraut. Entwicklung und Testung der Arbeitsmaterialien
11/2	Überarbeitung und Nachbesserung der Arbeitsmaterialien. Evtl. Vermarktung derselben.
12/1	Aktive Mitbetreuung während der Nachmittagsstunden im Ganztagsbereich des VMG und Abschlussgespräche
<p>Folgende außerschulischen Kontakte können/ sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulbuchverlage</li> <li>- Instituto Cervantes</li> <li>-</li> </ul>	
<p>ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p> <p>...</p>	

**Lehrkraft: StD' Ulrike Baumer**

**Leitfach: Englisch**

**1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung**

**2. Projektthema: Netzgänger – Schüler/innen vermitteln Medienkompetenz**

**Begründung und Zielsetzung des Projekts:**

Ziel des Projekts ist die Vorbereitung und Durchführung eines Medienkompetenzprogrammes für die 5. Jahrgangsstufe, in der die Themen „WhatsApp“, „Cybermobbing“, „Mein digitales Ich“, „Virtuelle Spielewelten“ sowie „Technik und Recht“ von den Seminarteilnehmern den Jugendlichen nahegebracht werden. Außerdem soll auch den Erziehungsberechtigten an einem Elternabend ein Einblick in die Problematik gewährt werden.

Im Rahmen des Seminars sind die Schüler/innen auf vielfache Weise gefordert. Bei der Einarbeitung gewinnen die Schüler/-innen einen Einblick in Chancen und Gefahren der angesprochenen Medienbereiche. Des Weiteren erhalten sie eine Einführung in didaktische und pädagogische Prinzipien und werden somit auf die Arbeit mit den jüngeren Schüler/innen vorbereitet. Die geplante Zusammenarbeit erfolgt mit anderen Schulen aus der Oberpfalz. Die Schüler/innen wirken hier bei der Ausbildung der nächstjährigen Peers mit.

**In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt:**

Erweiterung und Adaption der Netzgänger-Materialien.

**Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:**

Andere Schulen in der Oberpfalz sowie die MB-Dienststelle als Organisator im Hintergrund.

**Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:**

Kopien und vereinzelte Materialien für die Durchführung.  
Transportkosten zum Netzgänger-Tag.

**Voraussetzungen und erforderliche Sprachkenntnisse:**

Interesse am Thema und an der Arbeit mit den 5.Klässlern.  
Räumlichkeiten für die Durchführung des Projekts und des Elternabends.  
Fundierte Grundkenntnisse der englischen Sprache.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Lehrkraft

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Schulleiters

**Lehrkraft:** A. Adler

**Leitfach:** Sport

**1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung**

**2. Projektthema:** „Regensburg 2021 – Wir sind dabei!“.

### Das Projekts

„Regensburg 2021 – Wir sind dabei!“. Unter diesem Motto möchten wir den BLSV Oberpfalz, den Stadt und Landkreis Regensburg und die Special Olympics Bayern durch eine Zusammenarbeit mit den Institutionen der Behindertenarbeit aus der Region Regensburg unterstützen um die Voraussetzungen für eine Teilnahme an den Special Olympics Landespielen Bayern 2021 Regensburg schaffen, die vom 6.-10. Juli 2021 stattfinden werden. Special Olympics Bayern bietet den teilnehmenden Sportlern mit geistiger oder mehrfacher Behinderung 2021 in Regensburg Wettbewerbe in 16 Wettbewerbs- und zwei Demosportarten an. Diese Sportarten sind: Badminton, Boccia, Bowling, Basketball, Fußball, Golf, Handball, Judo, Kanu, Klettern, Leichtathletik, Radsport, Rhythmische Sportgymnastik/Tanz (Demo), Roller Skating, Schwimmen, Segeln, Tennis, Tischtennis, (Beach-)Volleyball (Demo).

Für die interessierten Einrichtungen der Behindertenarbeit sollen die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, die eine Teilnahme 2021 in Regensburg möglich machen – dies unter dem Motto: „Regensburg 2021 – Wir sind dabei!“. Kooperationspartner können das Pater-Rupert-Mayer Zentrum, die Bischof-Wittmann Schule, das Blindeninstitut sowie weitere Vereine sein.

Das Projekt enthält folgende Maßnahmen:

1. Einstieg über einen Schnuppertag in der jeweiligen Sportart – bestenfalls in der Einrichtung oder aber in den Sportstätten eines Sportvereines/Anbieters
2. Initialisierung eines regelmäßigen Trainings ggf. mit Unterstützung eines Sportvereines/Anbieters in Form einer Sport-AG in der Schule oder in den Sportstätten des Sportvereines/Anbieters
3. ggf. Teilnahme an kleinen, vorbereitenden Wettbewerben in Regensburg (2019/2020)
4. Teilnahme an den Landesspielen 2021 in Regensburg

**Projektzeitraum:** Februar - Juni 2021

**Projektpartner:** Förderschulen, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Wohnheime, OBA's, Vereine, Initiativen aus der Oberpfalz,

**Sportarten:** Badminton, Boccia, Bowling, Basketball, Fußball, Golf, Handball, Judo, Kanu, Klettern, Leichtathletik, Radsport, Rhythmische Sportgymnastik/Tanz (Demo), Roller Skating, Schwimmen, Segeln, Tennis, Tischtennis, (Beach-)Volleyball (Demo)

**Voraussetzungen:** gemeinsame Projektplanung und Erfüllung der individuell zu vereinbarenden Mindestteilnehmerzahlen in der jeweiligen Sportart

---

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

---

Datum und Unterschrift der Schulleitung

<b>Lehrkraft: StR Dr. Rudi Grebler</b>		<b>Leitfach: Biologie</b>
<b>Projektthema: „Optische Täuschungen und Phänomene“</b>		
<p><b>Begründung / Zielsetzung des Projekts:</b>          Optische Täuschungen und Phänomene bringen uns zum Staunen, verwirren uns und lassen uns ratlos zurück.</p> <p>Zu ihnen zählen die „Café Wall Illusion“, bei der Rechtecke trapezförmig erscheinen, die „Rubinsche Vase“ die entweder eine Vase oder zwei menschliche Profile erkennen lässt, der „Beuchet Stuhl“ auf dem Menschen geschrumpft erscheinen oder auch die sich scheinbar in Bewegung setzenden „Rotating Snakes“.</p> <p>Ziel des Seminars ist eine Ausstellung zum Thema „Optische Täuschungen und Phänomene“. Dies erfordert neben der Planung der Ausstellung, die Beschaffung, Aufbereitung und gegebenenfalls auch eigene Herstellung der Exponate sowie eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen der menschlichen Wahrnehmung.</p>		
<p><b>In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt:</b>          Ausstellung „Optische Täuschungen und Phänomene“.</p>		
<p><b>Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt:</b>          Im Zuge des Seminars bietet sich eine Zusammenarbeit mit Museen, einem Copy Shop und gegebenenfalls einer Schreinerei an.</p>		
<p><b>Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:</b>          Farbdrucke, Bastelmaterialien, Holz etc.</p>		
<p><b>Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:</b>          Planerisches, gestalterisches sowie handwerkliches Geschick.</p>		
Halbj.	Geplanter Ablauf	Art und Kriterien der Leistungserhebung
11/1	allgemeine Studien- und Berufsorientierung	Präsentation eines Berufsfeldes/ Studiengangs (Aufbau und Inhalt, Foliengestaltung, Vortrag)
11/2	Planung der Ausstellung, Beschaffung, Aufbereitung und Erstellung der Exponate	Organisations- und Planungsleistung, Beiträge zu Teamsitzungen, Projektbeiträge etc.
12/1	Durchführung der Ausstellung, Reflexion, Abgabe des Portfolios und Abschlussgespräche	Portfolio (= schriftliche Dokumentation der individuellen Beiträge zum Seminar) (Aufbau und Inhalt, Form, Darstellung)

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Lehrkraft

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Schulleiters

<b>Lehrkraft:</b>	<b>Weber</b>	<b>Leitfach: Biologie</b>
<b>Projektthema:</b>	<b>Lebensraum VMG (und Umgebung)</b>	
Geplante StuBo- Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Schule:		
<p><b>Begründung / Zielsetzung des Projekts:</b>          Die Artenkenntnis bei Pflanzen, Tieren und Pilzen beschränkt sich heutzutage leider bei vielen Menschen auf Gänseblümchen und Löwenzahn, Hund und Katze und Fliegenpilz. Im vorliegenden Seminar sollen die Schüler eine gute biologische Artenkenntnis erlangen, im Umgang mit wissenschaftlichen Bestimmungsschlüsseln vertraut werden und damit einen Einblick in die große Artenvielfalt und die Schönheit der Natur erlangen, die bereits auf dem Schulgelände und in der direkten Umgebung zu beobachten ist.</p> <p>In Zusammenarbeit mit externen Experten wird dabei auch auf die enorme Bedeutung der Pflanzen und Pilze für unsere Umwelt eingegangen, wobei auch wichtige Grundlagen eines verantwortungsvollen Naturschutzes besprochen werden.</p>		
<p><b>In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt:</b>          Abschlussarbeit soll eine Fotosammlung der gefundenen Lebewesen und ein virtueller Rundgang durch das beschriebene Gebiet sein, der es allen Interessierten ermöglichen soll, die vorhandenen Pflanzen mit Hilfe einer exakten Standortsangabe und eines Fotos zu erkennen.</p>		
<p><b>Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt:</b>          Stadtgartenamt, Lehrstuhl für Botanik der Universität Regensburg, Floristen, Bund für Naturschutz, Regensburgische Botanische Gesellschaft, Landesbund für Vogelschutz, Gärtnereifachgeschäfte, Experten für Makrofotographie</p>		
<p><b>Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:</b>          Bestimmungsliteratur (in Biologiesammlung vorhanden bzw. im Internet verfügbar)          Fotoapparate (von Teilnehmern mitzubringen)          Evtl. Bezahlung einer externen Fachkraft (ca. 300 €)</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b>          Wetterfeste Kleidung, Freude an der Natur</p>		
Halbj.	Geplanter Ablauf	Art und Kriterien der Leistungserhebung
11/1	Einführung Bau von Pflanzen und Pilzen, Bedeutung von Pflanzen und Pilzen, ökologische Grundprinzipien Umgang mit wissenschaftlichen Bestimmungsschlüsseln Kontakte zu externen Experten Einteilung in Kleingruppen Feldarbeit: regelmäßige Kartierung Fotografieren der Lebewesen Einstellen der Fotos ins Internet	Bewertung von Gesprächsbeiträgen schriftliche Kenntnisstandkontrolle Bewertung der praktischen Leistungen
11/2	Feldarbeit: regelmäßige Kartierung Fotografieren der Pflanzen Einstellen der Fotos ins Internet	Bewertung von Gesprächsbeiträgen schriftliche Kenntnis-

## P-Seminar Formular zur Beantragung

		standkontrolle Bewertung der praktischen Leistungen
12/1	Feldarbeit: regelmäßige Kartierung Fotografieren der Pflanzen Einstellen der Fotos ins Internet	Bewertung von Gesprächsbeiträgen schriftliche Kenntnisstandkontrolle Bewertung der praktischen Leistungen

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Lehrkraft

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Schulleiters

Lehrkraft: **GISE, StR Sebastian Glas**

Leitfach: **Musik**

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung (11/1)
2. Bandprojekt: Cover it – write it – loop it!

**Begründung und Zielsetzung des Projekts (ggf. Bezug zum Fachprofil)**

Die Abgrenzung von Original und Coverversion fällt nicht immer leicht. Das Original ist die Erstfassung einer bisher noch nicht produzierten Komposition, die zeitlich als erste Version aufgenommen wurde. In einigen Fällen wurden Coverversionen sogar erfolgreicher und populärer als die Originalaufnahmen. Das P-Seminar gibt Einblick, wie Popmusiker in gesamt-künstlerischen Gestaltungsprozessen Coverversionen erschaffen und sich dabei elektronisch-technischer Produktionsmethoden (Studio, Bühnentechnik/Licht/Ton) bedienen.

Schwerpunkte des Seminars sind Entstehung, Gestaltung und Aufführung von Popmusik sowie der Umgang mit Standard-Musiksoftware (u.a. Musescore, Audacity).

Die popmusiktypischen Inhalte (Studio, Band, Producing, Stage und Musikbusiness) werden in modernen Vermittlungszusammenhängen (Teamarbeit, Teamteaching, Coaching, Plattformarbeit) behandelt.

Schwerpunkte werden sein:

- Covern / Sonwriting / Arranging inkl. Musiklehre / Gehörbildung / Songanalyse
- Musiksoftware
- Performance / Live-Technik
- Bandgründung, Bandspiel und Bandcoaching
- Konzertplanung, Konzertdurchführung und Vermarktung

Zusätzlich angestrebte Sach- und Methodenkompetenzen:

- Sprech-, Vortrags- und Präsentationstraining
- Zeitmanagement
- Adressatenbezogenheit

Angestrebte Sozial- und Selbstkompetenz:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Fähigkeit zum Umgang mit Konflikten in der Arbeitsgruppe
- Selbsteinschätzung
- Selbständigkeit und Selbstsicherheit
- Einsatz- und Leistungsbereitschaft
- Künstlerische Ausdrucksfähigkeit

**Externe Partner**

u.a. Jazzclub Regensburg e.V., DANCEIMPERIAL,  
Veranstaltungsort „Leerer Beutel“ (Konzertraum für die Abschlusspräsentation)

**Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

Die Beherrschung eines eigenen Instrumentes bzw. eine stimmliche Begabung sind erwünscht. Die Einsatzbereiche liegen im Populärmusikbereich, im Crossover mit klassischer Musik und in der neuen elektronischen Musik.

### Verlauf

Halb- jahre	Monate	Tätigkeit der Schüler und der Lehrkraft	Formen der Leistungser- hebungen
11/1	Sept. - Feb.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Problematik der Studien- und Berufsorientierung (Bedeutung, Kriterien, mögliche Vorgehensweisen).</li> <li>- Schülerelbsteinschätzung.</li> <li>- persönliche Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder.</li> <li>- Entwickeln einer eigenen, möglichst realistischen beruflichen Perspektive und eines Alternativplans.</li> </ul>	Referate/Vorträge zum Thema.
11/2	Ca. Feb.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die stilistischen Grundlagen der Pop- und Rockmusik</li> <li>- Kennenlernen und Bedienen von Musikequipment.</li> <li>- Umgang mit freier Musiksoftware, u.a. „Musescore“ (<a href="http://www.musescore.org">www.musescore.org</a>) und Audacity (<a href="http://www.audacity.de">www.audacity.de</a>)</li> <li>- Songanalysen (Theoratisch und praktisch = Covern) und Erstellen eigener Leadsheets</li> <li>- Eigenes Songwriting bzw. Covern</li> <li>- Rechtliches Basiswissen (z.B. GEMA)</li> </ul>	Referate/ Mündliche Unterrichtsbeiträge
	Ca. April - Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Probenarbeit</li> <li>- Präsentationstraining</li> <li>- Konzertplanung</li> <li>- Ggf. Exkursion und Berufe-Tag</li> </ul>	Mündliche Unterrichtsbeiträge
12/1		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzertvorbereitung (Probenarbeit, Konzertmanagement, Marketing)</li> <li>- Abschließendes Konzert (=Präsentation der Ergebnisse), z.B. im „Leeren Beutel“</li> </ul>	- Bewertung von Konzept, Ausarbeitung und Präsentation Schriftliche und mündliche Ergebnisse Bewertung der Abschlusspräsentation

Unterschrift der Lehrkraft

Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters





# P-Seminar Formular zur Beantragung

---